

Oxyrrhaphia Kolbe 1895 = *Niphetophora* Kraatz 1883.

1883 beschrieb ich in der D. E. Z. p. 384 nach einem Stücke aus Transvaal die Gattung *Niphetophora* mit der einzigen Art *maculipes*, in der ich nicht mit Sicherheit die *Tephraea* (?) *Hildebrandti* Harold (Monatsber. d. Acad. d. Wiss. Berlin 1878, S. 213) wieder zu erkennen vermochte. Nachdem ich indessen in den letzten Jahren dieselbe Art von verschiedenen Punkten Ostaflicas erhalten und genauer studirt habe, vermag ich sie mit Sicherheit in ihren verschiedenen Färbungsstufen wieder zu erkennen. Dieselbe liegt mir in Stücken aus dem Damara-Lande, von Malange (Pogge), Dar-es-Salaam, Usambara (Weise), Taru (Brit. Ostafrika), Mikindani (Brit. Ostafrika) vor und ist oft schwer wieder zu erkennen, da die schwarzen Zeichnungen auf röthlichem Grunde sehr variabel sind. Kolbe hat mit Recht in dieser Art die *Diplognatha spinipennis* Fairm. (Ann. de France 1887, p. 132) von Tabora wieder erkannt und auf sie und eine zweite fast sicher mit ihr identische Art die Gattung *Oxyrrhaphia* begründet (Stett. Ent. Zeitschr. 1895, p. 280), weil er nicht wufste, dafs ich dasselbe bereits 1883 a. a. O. gethan hatte.

Bei dem von mir beschriebenen ersten Ex. sind die Vorder-schienen einfach, d. h. vor dem bei ihm sogar abgerundeten End-zahn ist keine Spur eines zweiten Zahnes zu sehen; auch der Innenrand der Fld. ist an der Spitze nur wenig vorgezogen, während er bei anderen Ex. (jedenfalls Männchen) so stark hervortritt, dafs er zu dem Namen *spinipennis* Veranlassung gegeben hat. Als Regel ist anzunehmen, dafs bei den Männchen die Spitze der Vorder-schienen deutlicher hervortritt und der Zahn hinter derselben weniger bemerkbar ist; bei den Weibchen ist der Zahn an der Spitze schwächer vorgezogen, aber der vorhergehende merklich deutlicher. Kolbe sagt „*dente anteapicali brevi, subacuto, vel indistincto vel fere nullo*“. Er hat damit jedenfalls eine ziemliche Veränderlichkeit im Zahnbau andeuten wollen, hat aber nicht daran gedacht, dafs die Veränderlichkeit mit den Geschlechtern zusammenhängt.

Wahrscheinlich haben die dunklere Zeichnung und die weifslichen Flecke, die Kolbe bei seiner *Oxyrr. helota* beobachtete, sowie das *scutellum albostictum* Kolbe veranlafst, in seiner *helota* von Malange etc. eine besondere Art zu erkennen, aber dafs die Charakteristik derselben auf schwachen Füfsen steht, beweisen seine Aeußerungen auf S. 281. Der Käfer ist hauptsächlich ein

122 G. Kraatz: *Oxyrrhaphia* Kolbe 1895 = *Niphetophora* Kraatz 1883.

Bewohner der verschiedensten Küstenpunkte Africas. Mein Stück von Transvaal zeigt auch das *scutellum albostictum*; ich habe aber den weissen Punkt, der oft fehlt, gar nicht erwähnt.

In vielen Fällen ist die Art am rothen Prosternalfortsatz, in Verbindung mit den zugespitzten Fld., leicht zu erkennen, doch kann derselbe bei dunklen Stücken auch dunkel werden.

Das Stück von Usambara stimmt in der Zeichnung des Halschildes genau mit den Stücken vom Damara-Lande überein, zeigt aber gar keine weisse Zeichnungen, während dieselben beim Damara-Ex. vielfach hervortreten.

Auf der Unterseite ist bei wohl erhaltenen Ex. eine ziemlich dichte, weisse Beschuppung auf den Seiten der Brust bemerkbar, neben der gelblichen Behaarung, während Kolbe angiebt: *pectoris latera setis squamiformibus aut piliformibus*.

Bei röthlichen Ex. ist die ganze Mitte des Halssch. mit Ausnahme eines Punktes hinter derselben röthlich; bei schwärzlichen Stücken verbindet sich dieser Punkt mit den schwärzlichen Längs-Zeichnungen neben der Mitte; bemerkenswerth ist, dafs ein schwärzlicher Punkt an der Basis des Halssch. jederseits neben dem Schildchen sich jederzeit sehr deutlich abhebt, anzeichnet. Ich könnte noch viel über die Var. der Art sprechen, doch ist sie nach Kolbe's und meinen Ausführungen an der Färbung und den spitzigen Fld. ziemlich leicht zu erkennen.

Die Synonymie von *Niphetophora* hat hiernach also zu lauten:

gen. *Niphetophora* Kraatz 83 (*Oxyrrhaphia* Kolbe 95).

spec. *Hildebrandti* Harold 78 (*maculipes* Krtz. 83, *spinipennis* Fairm. 87, *helota* Kolbe 95) Afr. or. et occ.

Dr. G. Kraatz.

Macronota regia nov. var. *bicolor* Krtz.

Macr. regiae Fabr. *magnitudine et statura similis thorace autem nigro, clytris fusco-rubris, apice nigris, pedibus rufis*. — Long. (cap. exc.) 13 mill., lat. 7 mill.

Patria: Kina-Balu (Staudinger).

Macronota regia F. von Java und den Andamanen, kommt auf Borneo in einer localen Form vor, die noch nicht beschrieben ist; sie wird nicht ganz so groß und kräftig wie die Java-Form (nach den wenigen Ex. zu urtheilen), ist ganz ähnlich gezeichnet, aber die Fld. sind dunkel rothbraun, ungefähr von der Stelle an, wo der helle Apicalfleck steht, schwärzlich. Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [1899](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Oxyrrhaphia Kolbe 1895 = Niphetophora Kraatz 1883. 120-121](#)